

18. VII. 1916

8

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 17. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

R u s s l a n d.

15. Juli, nachmittags. Westfront. In der Nacht zum 14. d. gingen die Deutschen unter starkem Feuerschutz ihrer Artillerie gegen unsere Drahthindernisse im Raume des Dorfes Szubanitschi (9 Kilometer nördlich von Zivin) am Serwetsch (Nebenfluß des Njemen) vor. Der Angriff brach jedoch in unserm Artillerie- und Infanteriefener zusammen. Am 14. d. beschossen die Deutschen tagsüber unsere Stellungen östlich von Gorodischtsche (nordöstlich von Baranowicz) heftig mit Artillerie. Der darauffolgende Angriff bei Strobowa wurde mit schweren Verlusten für den Feind durch unser Feuer abgeschlagen. Etwas später griff der Feind unter seinem fortdauernden

Artilleriefener in dichten Sturmkolonnen weiter nördlich von Strobowa an, mußte aber ebenfalls in unserm Feuer zurück. Nachdem die Sturmtruppen wieder aufgefüllt waren, trugen die Deutschen bei demselben Dorfe erneut den Angriff vor. Unsere Truppen trieben den Gegner durch Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zurück und gingen zum Gegenangriff über. Sie gewannen etwas Gelände, in welchem sie sich sofort einrichteten. Wiederholte örtliche Versuche des Feindes, südlich des Dorfes Strobowa vorwärtszukommen, scheiterten ebenfalls in unserm Feuer.

Northwestfront. Südöstlich von Riga wurde ein deutscher Angriff gegen den Abschnitt Sprjanze (15 Kilometer nordwestlich von Bultarn) durch unser Artillerie-, Infanterie- und Handgranatenfeuer zum Stehen gebracht.